

# Abschlussbericht zum Förderprogramm 2016

Digitalisierungsprojekt des Lette-Vereins:  
Frau und Beruf in Berlin

(Stand: Januar 2017)

## Inhalt

---

1.	Allgemeines .....	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele .....	3
1.2.	Projektorganisation .....	3
2.	Projektverlauf und Ergebnisse .....	4
2.1.	Projektverlauf .....	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht .....	4
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung .....	6
3.	Ausblick .....	6
4.	Anhang .....	6

## 1. Allgemeines

---

Der 1866 als Förderverein für Berufsausbildungen für Frauen gegründete Lette-Verein ist heute eine Stiftung des Landes Berlin und Berufsausbildungszentrum für Jungen und Mädchen in den Bereichen Design, Ernährung, Gesundheit, Technik. Das historische Archiv mit Materialien zur Institutionengeschichte und die Bibliothek mit aktuellem Fachinformationsbestand werden vielfältig in die Lernprozesse eingebunden. Die guten Erfahrungen damit möchten wir ausbauen und teilen. Diesem Ansatz folgt auch unser Digitalisierungsprojekt.

### 1.1. Ausgangssituation und Projektziele

---

#### Ausgangssituation

Im historischen Archiv des Lette-Vereins vorhandene und erfasste Bücher, Broschüren, Plakate, Fotos, Videos und eine Plastik mit der Entstehungszeit überwiegend 1896-1960 bilden einen wertvollen Quellenfundus zur Beschäftigung mit dem Entstehen von Berufen und Berufsausbildungen für Frauen im 19. und 20. Jahrhundert. Sie wurden bisher von Forschenden im Bereich der Gender Studies, Bildungs- und Berufsgeschichte sowie Familienangehörigen Ehemaliger nachgefragt. Durch die Digitalisierung kann der Zugriff erleichtert und der Nutzungskreis erweitert werden. Insbesondere ist uns die Einbindung in offene Kultur- und Bildungsressourcen wichtig. Das Projekt wurde im 150. Jahr des Bestehens und der Wirksamkeit des Lette-Vereins als Bildungsinstitution realisiert. Ein Teil der ausgewählten Objekte wurden in der Ausstellung des Stadtmuseums „Berlin – Stadt der Frauen“ gezeigt, wodurch Erkenntnisse über das Zielpublikum des Themas einerseits und neue Kontakte zu interessierten Personen und Einrichtungen andererseits gewonnen wurden.

#### Projektziele

Durch die Zusammenarbeit des Archivs im Lette-Verein mit dem Stadtmuseum und der Programmfabrik sowie unter Einbeziehung von Digitalisierungsdienstleistungen wird im Ergebnis des Projekts die digitale Sichtbarkeit der genannten Objekte für Forschung, Bildung und interessierte Öffentlichkeit gegeben sein. Basierend darauf können dann Projekte zur Entwicklung von OER folgen.

### 1.2. Projektorganisation

---

<b>Institution, Abteilung</b>	Lette-Verein Stiftung des öffentlichen Rechts Berlin, Abteilung Archiv und Bibliothek
<b>Projektleitung</b>	Jana Haase (angestellte Bibliothekarin)
<b>Projektmitarbeiter</b>	Sabina Mlodzianowski (Honorarmitarbeiterin Juli – Dezember 2016)
<b>Externe Beteiligte</b>	Sebastian Ruff (Stadtmuseum), Charlotte Kastner (Programmfabrik), Digitalisierungsfirmen MIK-Center, Kulturgutscanner, Recom-Art
<b>Gesamte Projektlaufzeit</b>	4. Januar 2016 – Dezember 2016 (Februar 2017)

## 2. Projektverlauf und Ergebnisse

---

### 2.1. Projektverlauf

---

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
1	1/2016 – 3/2016	Zusammenstellung der Objekte und Vorbereitung für Transporte, Ausstellung und Digitalisierung	Lette-Verein Stadtmuseum
2	1/2016 – 11/2016	Rechtereklärungen, Beantragung vergriffener Werke, Recherche nach Urheber/innen, Konsultation mit iRights und Erstellung einer Richtlinie	Lette-Verein
3	4/2016 – 6/2016	Auswahl der Digitalisierungsfirmen	Lette-Verein
4	1/2016 und 7/2016 – 8/2916	Digitalisierung der Objekte für die Ausstellung durch Stadtmuseum, der übrigen durch MIK, Recom und Kulturgutscanner	Stadtmuseum MIK Recom Kulturgutscanner
5	7/2016 – 12/2016	Erschließung der Digitalisate in der Datenbank easydb und Ergänzung der Metadaten durch Beschreibung und Normvokabular	Honorarkraft
6	7/2016 – 12/2016	Vorbereitung des Mappings für DDB/LZA-Export, Entwurf der Medien-Galerie, Update der Datenbank easydb	Lette-Verein Programmfabrik
7	1 Quartal 2017	Export der Daten nach DDB, LZA und Medien-Galerie auf der Homepage von Lette-Verein und Stadtmuseum	Lette-Verein Programmfabrik digiS Stadtmuseum

### 2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

---

#### Umfang der erzielten Ergebnisse

Zum Jahreswechsel 2016/17 konnten die Arbeitspakete Digitalisierung und Erschließung abgeschlossen werden. Die Datenexporte sind vorbereitet und geplant, können jedoch wegen Verzögerungen beim Update der Datenbank erst zu Beginn 2017 erfolgen.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse dabei lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Für kleine Bestände, für deren Betreuung die Trägereinrichtung nur sehr geringe Personalkapazitäten bereitstellen kann, ist eine Digitalisierung der Objekte durch Dienstleistungsfirmen in deren speziell ausgerüsteten Räumen optimal. Die fachgerechte und effektive Bearbeitung bedarf jedoch detaillierter Absprachen, sorgfältiger Planung und gut strukturierter Vorbereitung der Objekte durch Lieferlisten, Laufzettel und Beschriftungen.

2. Durch die Vielfalt unserer Materialien wurde während der Auswahl des Dienstleistungsunternehmens deutlich, dass keines der Unternehmen jede der Materialarten den Anforderungen entsprechend bearbeiten kann. Die Unterschiede im Know-How der Angestellten in Bezug auf die materiellen und kulturhistorischen Gegebenheiten der Objekte sind ebenso unterschiedlich wie die in den Firmen vorhandenen Digitalisierungsgeräte und Techniken. Aus dieser Erkenntnis ergab sich für unser Projekt die Aufteilung der Objekte auf die jeweils für ihre Materialart am besten geeignete Digitalisierungstechnik. So wurden stabile Textwerke zu MIK-Center gegeben, fragile Objekte zu Kulturgutscanner und Bildmaterial zu Recom-Art.
3. Ebenfalls durch die Vielfalt unserer Objekte wurde klar, dass für die Erfassung der Erschließungs- und Metadaten Kenntnisse im Museums-, Archiv- und Bibliotheksbereich wichtig sind wobei Kenntnisse der Grundprinzipien verschiedener Erschließungssysteme, der elektronischen Datenverarbeitung und Vokabulare eine besondere Rolle spielen. Es ist außerordentlich schwer, geeignete Fachkräfte mit diesen Kenntnissen zu finden. Erschwerend wirkt dabei die durch die Projektförderung vorgegebene Geringfügigkeit des Beschäftigungsverhältnisses. Eine Beschäftigung in Teilzeit für nur ein halbes Jahr ist nicht attraktiv für gute Fachkräfte und sichert nicht die notwendige Kraft und Aufmerksamkeit, die diese Arbeiten erfordern.
4. Im Zuge des Aushebens, Transportierens, Erschließens und Rückstellens der Objekte wurde ersichtlich, dass die bestehende Lagerung nicht optimal ist. Daher haben wir für den Transport archivgerechte Verpackungen angeschafft, die auch für die anschließende verbesserte Lagerung dienen werden. Die Materialien werden nicht mehr in Plastikhüllen und –Kartons, sondern in fachgerechte Behälter zurückgelegt.

### **Technische Parameter**

Es wurden 300 Datensätze angelegt und zum Export vorbereitet. Die Datensätze enthalten Beschreibungen der Objekte, Normdaten und Digitalisate. Zu jedem Objekt wurden angefertigt tiff, jpg, pdf, wobei in der Datenbank easydb von Bildmaterial nur tiff abgelegt werden, da die Umwandlung in Derivate durch die Datenbanksoftware erfolgt. Von Textmaterial wurden pdf abgelegt, da diese direkt im Viewer der Datenbank gelesen werden können.

Die Dateien haben Auflösungen bei RecomArt dpi 600, Farbmodus 48 Farbprofil BINARY:2, bei Kulturgutscanner dpi 600, Farbmodus 24 Farbprofil BINARY:3, bei MIK dpi 600, Farbmodus 24 Farbprofil BINARY:0.

Da wir das Ziel verfolgen, unsere Materialien für Kultur- und Bildungszwecke zu verwenden und gleichzeitig die Originale zu schonen, ist die Frage der digitalen und analogen Reproduzierbarkeit für uns interessant. Dabei weisen die von Recom erzeugten Daten die beste Reproduzierbarkeit auf, insbesondere durch die erfassten Farbprofile.

### **Rechteklärung**

Bei den für das Objekt ausgewählten Objekten wurde im Vorfeld davon ausgegangen, dass die Rechelage eine Veröffentlichung zulässt. Nach der Konsultation und bei der Einzelprüfung erwies sich dies als zu optimistisch. Daher wurden nun die Objekte in 3 Rechtekategorien eingeteilt: CC-PDM, CC-BY und „Rechte vorbehalten – freier Zugang“ mit Bildanzeige und ohne Bildanzeige, wobei letztere lediglich 10 Datensätze betrifft. Für die noch nicht gemeinfreien Buchmaterialien konnte der Eintrag in das Register vergriffener Werke beantragt und genehmigt werden. Da für die Zeitschriften eine solche Möglichkeit leider 2016 noch nicht vorlag, werden diese zunächst mit Coverabbildungen gezeigt. Die vollständige Nutzung ist am elektronischen Leseplatz möglich. Ebenso verhält es sich mit den Filmen. Hier konnte lediglich die Nutzung am elektronischen Leseplatz eingerichtet werden. Wir werden die Entwicklung verfolgen und die Angaben zum gegebenen Zeitpunkt entsprechend anpassen.

## 2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Durch das Projekt konnte der Lette-Verein die Bestände seines Archivs in die Berliner Kulturlandschaft einfügen, eigene Erfahrungen in Bezug auf die Digitalisierung, Bereitstellung digitaler Daten und deren Einbindung sammeln sowie wichtige Kontakte zu Kultur- und Bildungspartnern auf- und ausbauen. Dies ist eine der Voraussetzungen, um wichtiges Quellenmaterial aktiv und kreativ in Lernprozesse einzubeziehen. Für unsere Einrichtung und das Lernen der Zukunft konnten wir damit einen wichtigen Schritt gehen. Die weiteren Schritte wären der Betrieb und Ausbau der Datenbanken mit den geschaffenen Ressourcen und die Entwicklung von darauf basierenden Lehrmaterialien.

Das Digitalisierungsprojekt erforderte sehr viel Koordinierung mit internen Partnern wie der IT-Stelle, der Finanzabteilung, der pädagogischen Koordination und mit den externen Partnern einerseits. Auf der anderen Seite sind umfassende Erfahrung und Detailwissen zur Sammlung und den Sammlungsobjekten und ihren Erschließungsmitteln sowohl inhaltlich als auch technisch notwendig. Dies ist mit der derzeitigen Stellenstruktur für Bildungseinrichtungen nur in Ausnahmesituationen zu leisten. Projektmitarbeiterinnen können dabei nur helfen, wenn sie mit kontinuierlich eingebundenen Fachkräften zusammenarbeiten und wenn sie selbst längerfristig und gesichert in diesem Arbeitsbereich ggf. institutionenübergreifend bzw. wechselnd arbeiten.

## 3. Ausblick

Der Lette-Verein wird zum Abschluss des Projekts in 2017 noch Ressourcen einsetzen. Dabei geht es um den Export der Daten an die DDB und die LZA sowie die Einbindung der Medien-Galerie in die Homepage des Lette-Vereins und des Stadtmuseums. Auf diese Weise können die zum Thema Frauenberufsbildung dann öffentlich zugänglichen Quellen weiteren Berliner Bildungs- und Kulturprojekten wie bspw. den entsprechenden thematischen Projekten des Stadtmuseums oder der Berliner Datenbank Frauenbiografien, der OER -Plattform u.ä. zur Verfügung stehen.

## 4. Anhang

Die erstellten Erschließungs- und Metadaten zu diesem Abbild sind u.a.

60 Jahre Technische Berufsfachschule des Lette-Vereins

abgebildet Anna Köppen (rechts), Leiterin der Technischen Berufsfachschule 1945-1952 begrüßt Louise Schroeder, SPD-Politikerin und erste Oberbürgermeisterin Berlins im Treppenhaus des Lette-Vereins zum Festakt.

Archivkarte A4 mit Originalfotografie

1950

Archiv Lette-Verein, Berlin  
[LV\_Archiv\_A\_58\_04\_F1\_00003]

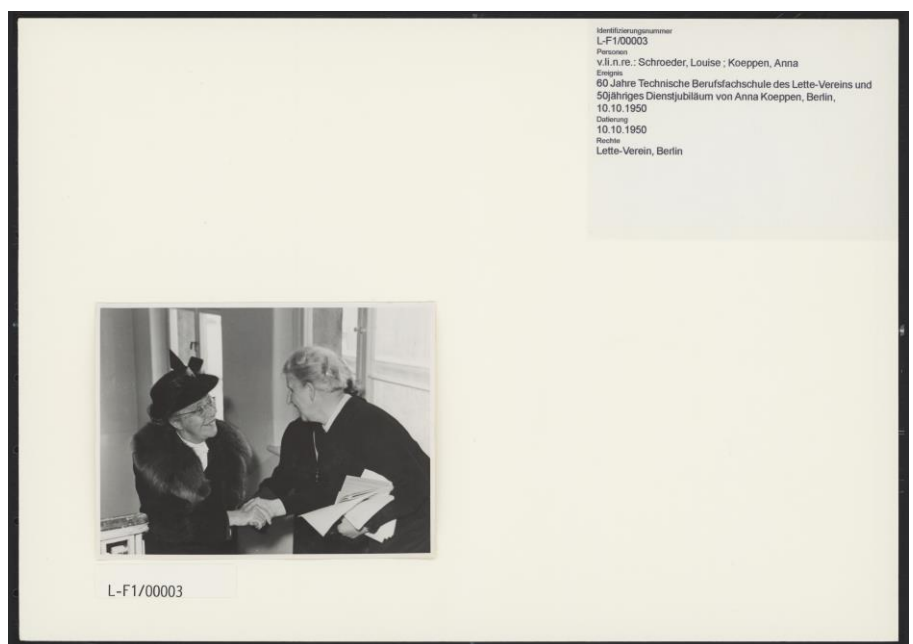
Berlin ; Viktoria-Luise-Platz 6  
[Ort der Veranstaltung]

[Anna Köppen \(GND: 127261168\) \(1881-1965\)](#) [Dargestellte Person]

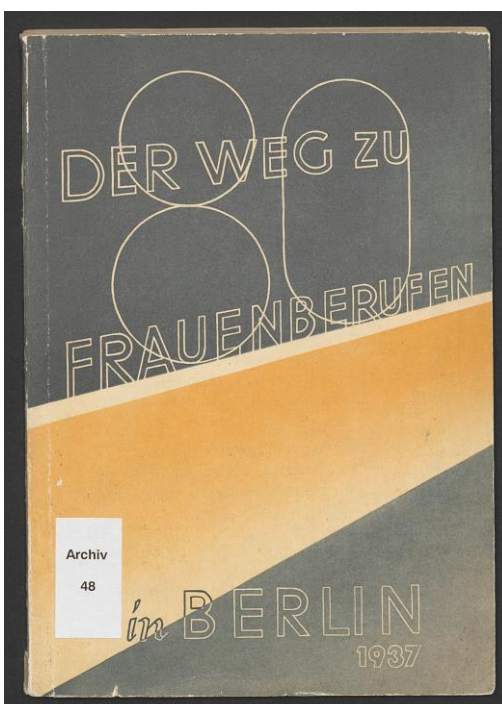
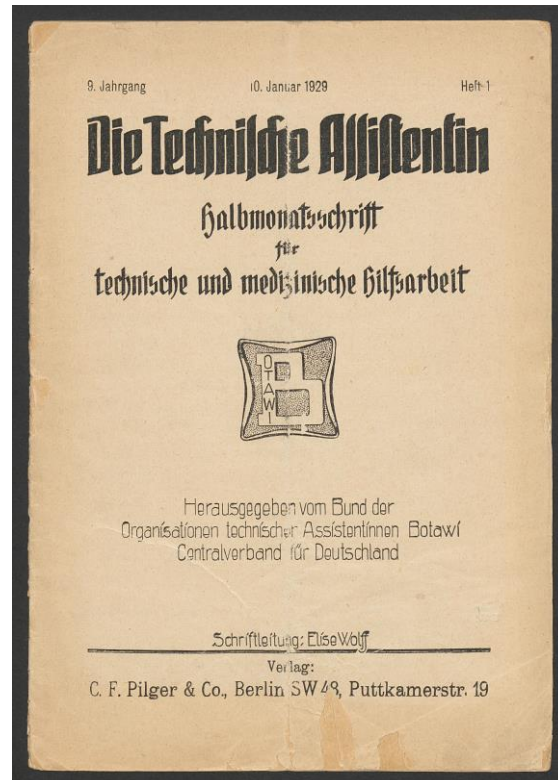
[Louise Schroeder \(GND: 118967541\) \(1887-1957\)](#) [Dargestellte Person]

Quelle: Archiv des Lette-Vereins Stiftung des öffentlichen Rechts

Rechte vorbehalten – Freier Zugang  
tif image, 7157 x 5102 @ 48 bit, 208.97 MB  
48 eciRGB v2 rgb







Alle Materialien haben mit Berufstätigkeit, Frauen und Berlin zu tun: Büste der Anna Schepeler-Lette, Gründerin der Schulen im Lette-Verein; Bildband über den Lette-Verein anlässlich des Internationalen Frauenkongresses in Berlin; Berufsverzeichnis für Frauen in Berlin; Zeitschrift der Technischen Assistentinnen; Modezeitschrift des Lette-Vereins